

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	13
1.1.	Hinführung zum Thema	13
1.2.	Forschungsüberblick	17
1.3.	Anliegen und Methodik	22
1.4.	Gang der Arbeit	27
2.	Einführung zu Michel de Certeau: Leben – Werk – Rezeption . .	31
2.1.	Vom Leben und Werk eines Pilgers – ein werkbiographischer Streifzug	31
2.1.1.	Ausbildungsjahre und frühe Arbeiten	31
2.1.2.	Wende und Aufbruch – die Schwellenjahre 1964 bis 1974	34
2.1.3.	Die späten Jahre – 1974 bis 1986.	38
2.2.	Rezeption eines viatorischen Denkens.	40
3.	Das Gebet der Exerzitien	45
3.1.	Einführung in die Geistlichen Übungen.	47
3.1.1.	Zur Textgeschichte der <i>Ejercicios Spirituales</i>	47
3.1.2.	Inhalt und Praxis der Geistlichen Übungen	51
3.1.2.1.	Die Zentralität des Begehrens	51
3.1.2.2.	Aufbau des Werkes.	53
3.1.2.3.	Der affektive Charakter der Exerzitien	57
3.2.	„Die Tage nach der Entscheidung“ und die geistige Lektüre der Geschichte	60
3.2.1.	Christliche Berufung und eine geistliche Lektüre der Geschichte	61
3.2.2.	Die Verwandlung der Welt in ein Reich von Zeichen	63
3.3.	„Ignatianischer Universalismus“ und die Dialektik der Liebe. . .	65
3.3.1.	Gott in allen Dingen.	66
3.3.2.	Gott in der Unterredung	69
3.3.3.	Das Begehren in der Dialektik von Liebe und Gehorsam	71
3.4.	„Der Sehnsucht Raum geben“ und die <i>relecture</i> des Begehrens .	73
3.4.1.	Die Atopie des Begehrens	74
3.4.2.	Die Alterität des Willens	78
3.4.3.	Der Diskurs der Praxis und der Affekte	80
3.5.	Reflexion und Synthese	84
3.5.1.	Geschichte als <i>relecture</i>	86
3.5.2.	Die Inkommensurabilität des Begehrens	89
3.5.3.	Die Liebe als Sinn und Ziel der Exerzitien	94
3.5.4.	Resümee	97

4.	Frühe Texte zum Gebet	99
4.1.	Aspects de la prière (1957)	99
4.1.1.	Das Gebet – ein Tod vor Gott oder ein Tod Gottes	100
4.1.2.	Das Gebet als Geburt der Person	103
4.1.3.	Das Gebet als Fleischwerdung des Logos in der Wiederholung	104
4.2.	La prière des ouvriers (1957).	106
4.2.1.	Gebet als Unterbrechung und Gegenwart	109
4.2.2.	Das stumme Gebet des Körpers – Akte der Hingabe.	111
4.2.3.	Die Ausständigkeit der Gnade oder der Gott, der noch kommt.	113
4.3.	L’homme en prière, cet arbre de gestes (1964)	115
4.3.1.	Das Paradox des Gebets – ein Diskurs aus Gesten	116
4.3.2.	Der Körper des Gebets.	119
4.3.3.	Die äußere Geographie des Gebets	122
4.4.	Reflexion und Synthese	124
4.4.1.	Das Gebet und die Gabe der Sterblichkeit.	126
4.4.2.	Von der Armut zur Hingabe	127
4.4.3.	Die Geste als Realisierung und Erwartung eines symbolischen Körpers.	132
4.4.4.	Resümee.	137
5.	Der Bruch der symbolischen Ordnung.	139
5.1.	„Säkularisierung“ – soziologisch und epistemologisch.	139
5.1.1.	Die Revolution des Glaub- und Denkbaren	139
5.1.2.	Die Entleerung des religiösen Symbols in der Technokratie	145
5.1.3.	Zur epistemologischen Situation der Moderne	149
5.2.	Die Geschichte eines Bruchs	153
5.2.1.	Der Identitätsverlust von Glaube und Praxis	154
5.2.2.	Der Realitätsverlust der Sprache im Nominalismus	159
5.2.3.	Die Naturalisierung des Begehrens	163
6.	Das Gebet der Mystik	167
6.1.	Einführung zum Mystikverständnis Michel de Certeaus.	168
6.1.1.	Konturen eines historischen Objekts	171
6.1.2.	Die Mystik als Stil oder die Ausdrucksweisen einer Fabel	174
6.1.3.	Die Mystik als Wissenschaft im Übergang zur Moderne.	177
6.2.	Verteidigung eines neuen Stils: die mystischen Phrasen	180
6.2.1.	Die Begründung einer Differenz	181
6.2.2.	Eine Arbeit der Beschneidung – die Produktivität der Negation.	187
6.2.2.1.	Ein Schnitt setzt in Bewegung.	187
6.2.2.2.	Der interdiktische Exzess der Sprache im Oxymoron	189
6.2.2.3.	Weisen der Alteration: Indizienz und Unähnlichkeit	191
6.3.	Die Suche nach einem neuen <i>conversar</i>	197

6.3.1.	Ein Akt des Wollens als Voraussetzung des mystischen Diskurses	198
6.3.1.1.	Das <i>volo</i>	200
6.3.1.2.	Das unendliche <i>Ja</i>	204
6.3.1.3.	„Vielzahl Ja“: Derridas mystisches Performativ	206
6.3.2.	Eine angelische Intervention	210
6.3.2.1.	Angelische Erscheinungen – ein Ereignis des Sagens	210
6.3.2.2.	Die mystisch-angelische <i>infantia</i>	214
6.3.2.3.	Eine Poetik des Irrationalen	216
6.3.3.	Eine „schneidende Öffnung“ – die <i>Dichos</i> des Johannes vom Kreuz	219
6.3.3.1.	Mehrzahl-Wort	220
6.3.3.2.	Das Interdictum – ein Intradictum?	222
6.3.3.3.	Askese des <i>Nein</i> und Überfülle des <i>Ja</i> in textueller Performanz	225
6.4.	Das mystische Subjekt	231
6.4.1.	Die Funktion des Namens	231
6.4.1.1.	Der Name, der aufbrechen lässt	232
6.4.1.2.	Der Name, der einen Körper zeugt	235
6.4.2.	„Ich ist ein anderer“ – der <i>Guide Spirituel</i> Jean-Joseph Surins	238
6.4.2.1.	Die Vorgeschichte einer Verdammnis	239
6.4.2.2.	Die Heilung im Schreiben	241
6.4.2.3.	Die Geburt des mystischen Subjekts	244
6.4.3.	Das Subjekt der <i>jouissance</i> – die <i>Moradas</i> Teresas von Ávila	249
6.4.3.1.	Eine Fiktion der Seele	250
6.4.3.2.	Das Zeugnis des geschriebenen Körpers	254
6.4.3.3.	Bewohnt vom Anderen	257
6.5.	Der fehlende Körper und die mystische Gemeinschaft	261
6.5.1.	Aktuale Paradoxien – der fehlende Blick bei Nikolaus von Kues	262
6.5.1.1.	Der Diskurs der Praxis	262
6.5.1.2.	Der Diskurs der Theorie	265
6.5.2.	Abschied und Auszug – der mystische Wanderer Jean de Labadie	270
6.5.2.1.	Raumverschiebungen – eine neue Geographie des Sinns	271
6.5.2.2.	Die Negativität der Berufung	273
6.5.3.	Übergang: Vom Schwinden und Wiedererfinden der Mystik	274
7.	Das Christentum denken – Glaube in der Spätmoderne	279
7.1.	Das entzogene Ereignis	281
7.1.1.	Die Relationalität einer Abwesenheit – „ <i>pas sans toi</i> “	282
7.1.2.	Das Erfordernis einer pluralen Sprache	285
7.1.3.	Die Akzeptanz der <i>faiblesse</i>	288
7.2.	Glauben auf dem Feld des Anderen	292

7.2.1.	Die Wiedererfindung der <i>Infantia</i>	293
7.2.2.	Bruch und Alteration	297
7.2.3.	Certeaus heterologisches Projekt.	301
8.	Das Gebet der Psychoanalyse	305
8.1.	Es gibt vom Anderen	305
8.1.1.	Der Signifikant des Anderen	306
8.1.2.	Die Beschneidung des Imaginären durch das Gesetz des Vaters.	309
8.1.3.	„Che vuoi?“	313
8.2.	Die Praxis der Psychoanalyse	315
8.2.1.	Eine Kur des Sprechens	317
8.2.2.	Die Gabe des Mangels	320
8.3.	Ein Gebet ohne Antwort.	323
8.3.1.	„Dem Begehren treu bleiben“ – die Ethik der Psychoanalyse.	324
8.3.2.	„Beten heißt zur Wand reden“	328
8.4.	Lacans christliche Heredität.	332
9.	Systematisierung	335
9.1.	Das Gebet der <i>faiblesse</i>	336
9.1.1.	Die Gabe der Sterblichkeit.	337
9.1.2.	Die Gabe der Berührbarkeit.	338
9.2.	Das Gebet des Begehrens.	340
9.2.1.	Metonymie.	341
9.2.2.	Metapher	346
9.3.	Das Gebet des Körpers.	350
9.3.1.	Der symbolische Körper Gottes.	350
9.3.2.	Der dunkle Körper Gottes	354
10.	Conclusio	365
	Literaturverzeichnis	372
	Personenverzeichnis	389
	Abkürzungsverzeichnis	393
	Abbildungsverzeichnis.	394
	Appendix	395